



**Strukturierter Qualitätsbericht  
für das Berichtsjahr 2004**

**Orthopädisches Zentrum  
Martin-Ulbrich-Haus Rothenburg gGmbH**





## Inhalt

<b>VORWORT</b>	<b>4</b>
<b>BASISTEIL</b>	<b>6</b>
<b>A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</b>	<b>6</b>
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	6
A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	6
A-1.3 Name des Krankenhausträgers	6
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	6
A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	6
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:	7
A-1.7 A Fachabteilungen	7
A-1.7 B Mindestens Top 30 DRG	7
A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	9
A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	10
A-1.9.1 Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V	11
A-1.9.2 Ambulante Behandlung durch Krankenhäuser bei Unterversorgung § 116 a SGB V	11
A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	11
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	12
A-2.1.1 Apparative Ausstattung	12
A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten	13
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	14
B-1.1 Name der Fachabteilung:	14
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	14
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	14
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	15
B-1.5 Die Top-10 DRG	15
B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	16
B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	17
B-1.8 Die Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr	17



## **Orthopädisches Zentrum**

Martin-Ulbrich-Haus Rothenburg gGmbH

Fachklinik für Orthopädie · Klinik für Rehabilitation · Wohnpflegeheim für Schwerstkörperbehinderte

---

B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	18
B-2.1	Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	18
B-2.2	Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen	18
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen	18
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	19
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst	19
<b>C</b>	<b>Qualitätssicherung</b>	<b>20</b>
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	20
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	21
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	21
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)	21
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	22
C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V	22
<b>SYSTEMTEIL</b>		<b>23</b>
<b>D</b>	<b>Qualitätspolitik</b>	<b>23</b>
<b>E</b>	<b>Qualitätsmanagement und dessen Bewertung</b>	<b>25</b>
E-1	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus	25
E-2	Qualitätsbewertung	27
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	30
<b>F</b>	<b>Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum</b>	<b>32</b>
<b>G</b>	<b>Weitergehende Informationen</b>	<b>37</b>



## **Orthopädisches Zentrum**

Martin-Ulbrich-Haus Rothenburg gGmbH

Fachklinik für Orthopädie · Klinik für Rehabilitation · Wohnpflegeheim für Schwerstkörperbehinderte

---

## **Vorwort**

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

der Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V ist für alle Krankenhäuser verpflichtend für das Jahr 2004 zu erstellen. Mit dem Qualitätsbericht der Fachklinik für Orthopädie am Orthopädischen Zentrum Martin-Ulbrich-Haus Rothenburg gGmbH werden wir Patienten, einweisende Ärzte, die Kostenträger und interessierte Leser regelmäßig über unsere Leistungen und Entwicklungen im jeweiligen Berichtsjahr informieren.

Der vorliegende Qualitätsbericht ist in einen Basis- und einen Systemteil gegliedert. Der Basisteil enthält neben allgemeinen Struktur- und Leistungsdaten im Abschnitt A, fachabteilungsspezifische Struktur und Leistungsdaten im Abschnitt B und im Abschnitt C werden Sie über die Qualitätssicherung informiert. Im Systemteil erfahren Sie mehr über unsere Qualitätspolitik, unser Qualitätsmanagement und einzelne Qualitätsmanagementprojekte.

Im Leitbild unseres Hauses wurden die Grundlagen für unsere Arbeit festgeschrieben. Jeder Patient steht in seiner Ganzheitlichkeit im Mittelpunkt unseres Tun und Handelns. Das Ziel der ganzheitlichen Betreuung ist es, dem Patienten in seiner seelischen, körperlichen und sozialen Hilfsbedürftigkeit zu verstehen und ihm die bestmögliche Versorgung zuteil werden zu lassen. Der Patient wird als Mensch mit all seinen Stärken und Schwächen, seiner Lebensgeschichte, seinen Ängsten und Erwartungen angenommen. Die Mitarbeiter aller Bereiche schaffen eine Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens. Unser Anliegen ist es, unseren Patienten ein „Zuhause auf Zeit“ zu schaffen.



### **Orthopädisches Zentrum**

Martin-Ulbrich-Haus Rothenburg gGmbH

*Fachklinik für Orthopädie · Klinik für Rehabilitation · Wohnpflegeheim für Schwerstkörperbehinderte*

---

Um diesem Anspruch und den Herausforderungen an ein modernes Gesundheitswesen gerecht zu werden, arbeiten wir an der Optimierung der Prozesse in unserem Haus. Es wurden neue Organisationsstrukturen und Leitlinien für unsere Arbeit entwickelt und Althergebrachtes kritisch hinterfragt. Unsere Mitarbeiter haben sich im Rahmen der Einführung eines internen Qualitätsmanagementsystems im Jahr 2004 sehr engagiert und mit Fragen zur Strukturierung und Organisation der täglichen Arbeit auseinandergesetzt. Einige Qualitätsmanagementprojekte sind in dem vorliegenden Bericht beschrieben.

Wir würden uns freuen, mit unserem Bericht Ihr Interesse an unserer Einrichtung zu wecken. Weiterführende Informationen finden Sie auf unserer Homepage [www.klinik-rothenburg.de](http://www.klinik-rothenburg.de). Sollten Sie Beratung und Betreuung aufgrund einer orthopädischen Erkrankung benötigen, stehen wir Ihnen gern zur Verfügung. Wir möchten unserem Anliegen gerecht werden und auch Ihnen ein „Zuhause auf Zeit“ zu schaffen.

Geschäftsführung und Krankenhausleitung

Orthopädisches Zentrum

Martin-Ulbrich-Haus Rothenburg gGmbH



## **Basisteil**

### **A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

#### **A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses**

Name	Orthopädisches Zentrum Martin-Ulbrich-Haus Rothenburg gGmbH
Straße:	Horkaer Str. 15-21
PLZ und Ort:	02929 Rothenburg
E-Mail-Adresse:	info@klinik-rothenburg.de
Internetadresse:	www.klinik-rothenburg.de

#### **A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses**

Institutionskennzeichen: 261 400 950

#### **A-1.3 Name des Krankenhausträgers**

Krankenhausträger: Orthopädisches Zentrum  
Martin-Ulbrich-Haus Rothenburg gGmbH

#### **A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?**

Akad. Lehrkrankenhaus: Nein

#### **A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V**

(Stichtag 31.12.04)

Anzahl Betten: 120



### Orthopädisches Zentrum

Martin-Ulbrich-Haus Rothenburg gGmbH

Fachklinik für Orthopädie · Klinik für Rehabilitation · Wohnpflegeheim für Schwerstkörperbehinderte

#### A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Im Jahr 2004 wurden in der Fachklinik für Orthopädie am Orthopädischen Zentrum Martin-Ulbrich-Haus Rothenburg gGmbH 2.440 stationäre Patienten und 260 ambulante Patienten behandelt.

#### A-1.7 A Fachabteilungen

Im Orthopädischen Zentrum Martin-Ulbrich-Haus Rothenburg gGmbH ist als Fachklinik nur eine Fachabteilung, die Orthopädie, ausgewiesen.

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl der stationären Fälle	HA (Hauptabteilung) oder BA (Belegabteilung)	Poliklinik/Ambulanz ja/nein
2300	Orthopädie	120	2.440	HA	ja

#### A-1.7 B Mindestens Top 30 DRG

Im August 2003 erfolgte mit der Einführung des DRG-Systems an der Orthopädischen Fachklinik der Umstieg zum neuen Vergütungssystem im Krankenhausbereich.

Mit der DRG ( **D**iagnosis-**R**elated **G**roups) werden stationäre Behandlungsfälle nach Kriterien wie Diagnosen, Prozeduren und Schweregrad zusammengefasst. Die daraus entstehenden Gruppen sind so gestaltet, dass innerhalb dieser Gruppen eine medizinisch ähnliche und hinsichtlich des Behandlungsaufwandes und der damit verbundenen Kosten homogene Struktur entsteht.

Die folgende Tabelle zeigt die Top-30 DRGs des Hauses für das Jahr 2004.

Rang	DRG 3-stellig	Leistungsbeschreibung	Fallzahl
1	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z. B.. bei Hüftgelenkverschleiß)	497
2	I04	Kniegelenkersatz, Versteifung des Kniegelenks oder Wiederholungsoperationen am Knie bei komplizierten Krankheiten (z. B. bei Kniegelenkverschleiß)	489
3	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	254
4	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	210
5	I16	Sonstige Operationen am Schultergelenk (z. B. Schlüssellochoperation am Dach des Schultergelenks)	163



### Orthopädisches Zentrum

Martin-Ulbrich-Haus Rothenburg gGmbH

Fachklinik für Orthopädie · Klinik für Rehabilitation · Wohnpflegeheim für Schwerstkörperbehinderte

Rang	DRG 3-stellig	Leistungsbeschreibung	Fallzahl
6	I20	Operationen am Fuß	83
7	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	66
8	I32	Komplexe Operationen an Handgelenk oder Hand	65
9	I29	Komplexe Operationen am Schultergelenk (z. B. Wiederherstellung des Schulterdaches)	59
10	B05	Operation zur Druckentlastung bei Nerveneinklemmung im Handgelenksbereich mit Empfindungsstörungen (= Karpaltunnelsyndrom)	49
11	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	46
12	I09	Operative Verbindung von Wirbelkörpern	41
13	I30	Komplexe Operationen am Kniegelenk (z. B. Schlüssellochoperation bei Meniskusschäden)	38
14	I22	Große Operationen an Handgelenk, Hand oder Daumen	37
15	I69	Knochen- und Gelenkkrankheiten (z. B. Polyarthritis, Hüft- oder Kniearthrose)	33
16	I24	Spiegelung von Gelenkhöhlen (=Arthroskopie) einschließlich Gewebeprobeentnahme zur mikroskopischen Untersuchung	29
17	I23	"Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten an sonstigen Körperregionen	27
18	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	23
19	I12	Kleinere Operationen (z. B. Gelenkspülung) bei Knochen- oder Gelenkentzündungen	22
20	I26	Sonstige Operationen an Handgelenk oder Hand	22
21	I01	Beidseitige oder mehrere größere Operationen an Hüft- oder Kniegelenken oder den Röhrenknochen der Beine	21
22	I76	Sonstige Krankheiten des Bindegewebes (z. B. mehrfache Lendenwirbelbrüche oder Gelenkergüsse)	21
23	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	20
24	I73	Nachbehandlung bei Krankheiten des Bindegewebes (z. B. nicht chirurgische Wiedereinrenkung einer Hüftgelenksentweichung)	16
25	B06	Operationen bei Lähmung, deren Ursache im Gehirn liegt (= zerebrale Lähmung), Muskelschwundkrankung oder sonstiger Nervenerkrankung	15
26	I05	Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei unkomplizierten Krankheiten (z. B. Oberschenkelhalsbruch oder Hüftverschleiß)	8
27	I21	Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten am Hüftgelenk oder Oberschenkel	8
28	I31	Komplexe Operationen an Ellenbogengelenk oder Unterarm	8
29	I72	Entzündung von Sehnen, Muskeln oder Schleimbeuteln	7
30	I77	Mäßig schwere Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein oder Sprunggelenk	7



### **Orthopädisches Zentrum**

Martin-Ulbrich-Haus Rothenburg gGmbH

Fachklinik für Orthopädie · Klinik für Rehabilitation · Wohnpflegeheim für Schwerstkörperbehinderte

---

## **A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote**

Das Orthopädische Zentrum Martin-Ulbrich-Haus Rothenburg gGmbH befindet sich auf einem parkähnlichen Gelände in der ostsächsischen Stadt Rothenburg. Die gepflegte Parkanlage mit Teichen, Terrassen und Wasserfontäne sowie Therapiegarten lädt zum Spaziergehen und Verweilen ein. Die Fachklinik für Orthopädie befindet sich in einem im März 2001 bezogenen Bettenhausneubau und in einem generalsanierten Altbaugebäude. Unsere Patienten werden in Einbett-, Zweibett- und Dreibettzimmern mit integrierter Nasszelle untergebracht. Des Weiteren sind die Zimmer mit Telefonen und Fernsehgeräten ausgestattet, auch der Rundfunkempfang ist gegeben. Auf Wunsch ist ein Internetanschluss im Zimmer möglich. Eine Unterkunftsmöglichkeit für Eltern im Zimmer eines erkrankten Kindes ist gewährleistet. In unserem Gästehaus besteht die Möglichkeit, dass Angehörige und Begleitpersonen untergebracht werden. Auf dem Gelände der Einrichtung stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung.

Auf jeder Station befindet sich ein Aufenthaltsraum, außerdem stehen das Foyer und die Kapelle ganztags offen.

In unserer Einrichtung gibt es eine Patientenbibliothek. Außerdem kommen ehrenamtliche Mitarbeiter mit einem Bücher- und Zeitschriftenwagen über die Stationen. Unsere Mitarbeiter übernehmen Botendienste und Besorgungen für Patienten.

Eingehende Patientenpost wird durch das Pflegepersonal auf den Stationen verteilt.

Unsere Patienten werden durch unsere hauseigene Küche versorgt. Im Rahmen eines Büfetts haben sie die Möglichkeit, ihr Frühstück und Abendbrot selbst zusammenzustellen. Mittags werden zwei Menüs angeboten, die von einem Büffetwagen serviert werden. So ist es möglich, dass der Patient die Größe seiner Portion selbst bestimmen kann. Es besteht weiterhin die Möglichkeit, Diätkost, weiter Diätformen und vegetarische Kost zu erhalten. Durch Spezialitätenwochen wird unser Angebot bereichert. Nachmittags werden Kaffee und ein kleiner Imbiss gereicht. Tee und Mineralwasser stehen jederzeit zur Verfügung.

Unsere hauseigene Cafeteria bietet ein umfangreiches Angebot an Hauptspeisen, Kaffee, Kuchen und Eisspezialitäten. Des Weiteren können dort Artikel des persönlichen Bedarfs sowie Zeitschriften käuflich erworben werden. In der unmittelbaren Nähe des Klinikgeländes befinden sich mehrere Einkaufsmärkte.

Es bestehen Angebote, den Friseur und die Fußpflege in Anspruch zu nehmen.



### **Orthopädisches Zentrum**

Martin-Ulbrich-Haus Rothenburg gGmbH

Fachklinik für Orthopädie · Klinik für Rehabilitation · Wohnpflegeheim für Schwerstkörperbehinderte

---

Im Orthopädischen Zentrum Martin-Ulbrich-Haus Rothenburg gGmbH werden viermal im Jahr Ausstellungen angeboten, die im Rahmen einer Vernissage mit musikalischer Begleitung eröffnet werden. Auch die kulturellen Angebote in unserer Klinik für Rehabilitation können wahrgenommen werden.

Zweimal im Jahr finden Weiterbildungsveranstaltungen für niedergelassene Ärzte statt.

Mit dem Schreiben zum stationären Aufnahmetermin erhält der Patient einen Flyer mit Wissenswertem zur Fachklinik für Orthopädie sowie dem stationären Aufenthalt. Bei der stationären Aufnahme wird dem Patienten eine Broschüre über unser Haus übergeben. Weitere Informationen kann man auf der Homepage unseres Hauses erhalten.

Wir sind stets bemüht, den Aufenthalt in unserem Haus so angenehm wie möglich zu gestalten. Deshalb ist uns die Meinung der Patienten besonders wichtig. Bei der stationären Aufnahme wird ein Fragebogen ausgegeben und der Patient gebeten, seine Meinung zu äußern. Sollte es Grund zur Beschwerde geben, besteht die Möglichkeit, das Gespräch mit unserem Krankenhausseelsorger, der unter anderem die Aufgaben der externen Beschwerdestelle übernommen hat, zu suchen. Für schriftliche Meinungsäußerungen steht im Foyer des Hauses ein spezieller Briefkasten zur Verfügung.





## **A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Neben den stationären Behandlungsmöglichkeiten werden in unserer Fachklinik für Orthopädie auch ambulante Operationen durchgeführt. Insbesondere betrifft dies handchirurgische und arthroskopische Eingriffe.

Der leitende Chefarzt ist ermächtigt, orthopädische Problempatienten bei Überweisung eines niedergelassenen Orthopäden oder Chirurgen ambulant zu behandeln.

Die Ambulanz ist unter der Tel.-Nr.035891 / 42-270 zu erreichen.

### **A-1.9.1 Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V**

Der § 116 regelt, dass Krankenhäuser bei Unterversorgung in der Region ambulante Behandlungen durchführen dürfen.

In unserer Klinik werden **keine** Behandlungen nach § 116 SGB V durchgeführt.

### **A-1.9.2 Ambulante Behandlung durch Krankenhäuser bei Unterversorgung § 116 a SGB V**

Durch die orthopädische Fachklinik erfolgt **keine** Versorgung nach § 116 a SGB V.

### **A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?**

Eine solche Zulassung liegt **nicht** vor.



## Orthopädisches Zentrum

Martin-Ulbrich-Haus Rothenburg gGmbH

Fachklinik für Orthopädie · Klinik für Rehabilitation · Wohnpflegeheim für Schwerstkörperbehinderte

### A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

#### A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Das Orthopädische Zentrum verfügt über eine moderne digitale Röntgenanlage. Eine Auswertung der Röntgenbilder ist somit in der gesamten Klinik möglich.

Bei bestimmten Krankheitsbildern sind weitere diagnostische Untersuchungen, wie Magnetresonanztomographie (MRT), Computertomographie (CT) und Szintigraphie erforderlich. Diese Untersuchungen werden im Klinikum Görlitz gGmbH erbracht, mit dem die orthopädische Fachklinik seit vielen Jahren sehr kooperativ zusammenarbeitet.

	vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt
Computertomographie (CT)	Nein	Ja
Magnetresonanztomographie (MRT)	Nein	Ja
Herzkatheterlabor	Nein	Nein
Szintigraphie	Nein	Ja
Positronenemissionstomographie (PET)	Nein	Nein
Elektroenzephalogramm (EEG)	Nein	Ja
Angiographie	Nein	Ja
Schlaflabor	Nein	Ja





### **Orthopädisches Zentrum**

Martin-Ulbrich-Haus Rothenburg gGmbH

Fachklinik für Orthopädie · Klinik für Rehabilitation · Wohnpflegeheim für Schwerstkörperbehinderte

## **A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten**

	vorhanden
Ergotherapie	Ja
Krankengymnastik	Ja
Physikalische Therapie	Ja

Um die Mobilität unserer Patienten so schnell wie möglich wiederherzustellen, arbeiten in unserem Haus Physiotherapeuten, Krankengymnasten und Ergotherapeuten eng mit dem Ärztlichen und dem Pflegedienst zusammen. Aus dem breiten Spektrum unserer Abteilung Physiotherapie sollen nachfolgend nur einige Leistungen erwähnt werden:

- Behandlung im Bewegungsbad
- Manuelle Therapie
- Behandlung auf neurophysiologischer Grundlage
- Lymphdrainage
- Triggerpunktbehandlung
- Manipulationsmassage
- Rückenschule
- Krankengymnastik
- Osteoporosegymnastik
- Schlingentischtherapie





## **B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **B-1.1 Name der Fachabteilung:**

Unser Krankenhaus ist eine Fachklinik für Orthopädie. Wir verfügen nur über die Fachabteilung

#### **Orthopädie**

.

### **B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

In unserer Fachklinik steht den Patienten nahezu das gesamte orthopädische Leistungsspektrum zur Verfügung.

### **B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

Eigenblutspende

Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Haus

Ergotherapie

Ernährungs-/Diätberatung

Facharzt 24 Std. in der Abteilung

Minimal-invasive Eingriffe

Physiotherapie

Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte

Sozialdienst



### **Orthopädisches Zentrum**

Martin-Ulbrich-Haus Rothenburg gGmbH

Fachklinik für Orthopädie · Klinik für Rehabilitation · Wohnpflegeheim für Schwerstkörperbehinderte

#### **B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

Computergestützte Patienteninformationssysteme

Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren

Spezialsprechstunden

Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

#### **B-1.5 Die Top-10 DRG**

Die 10 Hauptleistungen des Jahres 2004 sind in der folgenden Tabelle ersichtlich.

Rang	DRG 3-stellig	Leistungsbeschreibung	Fallzahl
1	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z. B. bei Hüftgelenkverschleiß)	497
2	I04	Kniegelenkersatz, Versteifung des Kniegelenks oder Wiederholungsoperationen am Knie bei komplizierten Krankheiten (z. B. bei Kniegelenkverschleiß)	489
3	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	254
4	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	210
5	I16	Sonstige Operationen am Schultergelenk (z. B. Schlüssellochoperation am Dach des Schultergelenks)	163
6	I20	Operationen am Fuß	83
7	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	66
8	I32	Komplexe Operationen an Handgelenk oder Hand	65
9	I29	Komplexe Operationen am Schultergelenk (z. B. Wiederherstellung des Schulterdaches)	59
10	B05	Operation zur Druckentlastung bei Nerveneinklemmung im Handgelenksbereich mit Empfindungsstörungen (= Karpaltunnelsyndrom)	49



### Orthopädisches Zentrum

Martin-Ulbrich-Haus Rothenburg gGmbH

Fachklinik für Orthopädie · Klinik für Rehabilitation · Wohnpflegeheim für Schwerstkörperbehinderte

## B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Leistungsbeschreibung	Fallzahl
1	M17	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	538
2	M16	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	415
3	M75	Verletzungen im Schulterbereich	204
4	T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	202
5	M54	Rückenschmerzen	132
6	M51	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)	113
7	M48	Sonstige Wirbelsäulenschleierkrankungen (v.a. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)	98
8	M20	Unfall- oder Krankheitsbedingte Verformung der Finger und/oder Zehen (z. B. Verformung der Großzehe)	73
9	M22	Kniescheibenerkrankungen (z. B. Kniescheibenverschiebung oder Knorpelerweichung)	61
10	G56	Schädigung eines Nerven an den Armen, nicht unfallbedingt	58



### B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS 4-stellig	Leistungsbeschreibung	Fallzahl
1	8-803	Gewinnung und Transfusion von Eigenblut	457
2	5-822	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Kniegelenk	453
3	5-820	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk	429
4	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	349
5	5-812	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	299
6	1-204	Untersuchung des Liquorsystems	192
7	5-814	Operation am Kapselbandapparat des Schultergelenkes mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	162
8	5-788	Operationen an den Mittelfußknochen und/oder den Zehengliedern	136
9	5-800	Offen chirurgische Wiederholungsoperation an einem Gelenk	136
10	5-805	Offen chirurgische Operation am Kapselbandapparat des Schultergelenkes	114

### B-1.8 Die Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM- Nummer 4-stellig	Leistungsbeschreibung	Fallzahl
1	2220	Operation Ganglion	96
2	2275	Karpaltunnelsyndrom	83
3	2361	Entfernung Schrauben	22
4	2447	Reseszierende arth. OP	16
5	2363	Entfernung Osteosynthesematerial	6
6	2445	Diagn. arth. OP	5
7	2261	Hammerzehe	4
8	2271	Lim. Faziektomie	3
9	2440	Synovektomie	3
10	2467	Erw. Hohmann OP	3



## **B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V**

Im Jahr 2004 wurden an unserem Haus 260 ambulante Operationen durchgeführt.

### **B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen**

Rang	EBM-Nummer 4-stellig	Leistungsbeschreibung	Fallzahl
1	2220	Operation Ganglion	96
2	2275	Karpaltunnelsyndrom	83
3	2361	Entfernung Schrauben	22
4	2447	Reseszierende arth. OP	16
5	2363	Entfernung Osteosynthesemat.	6

### **B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen**

Der leitende Chefarzt ist ermächtigt, orthopädische Problempatienten nach Überweisung eines niedergelassenen Orthopäden oder Chirurgen ambulant zu behandeln. Dazu werden an zwei Tagen in der Woche Sprechstunden abgehalten.



## B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

(Stichtag 31.12.04)

FA Kode §301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
2300	Orthopädie	11	3	8
	Gesamt	14	4	10

Die Fachklinik für Orthopädie hat nur eine im Krankenhausplan des Landes Sachsen ausgewiesene Fachabteilung, die Orthopädie.

Unser Haus verfügt zusätzlich über eine Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin. Dort arbeiten 3 Fachärzte für Anästhesie. Da die Abteilung Anästhesie und Intensivmedizin keine ausgewiesene Fachabteilung darstellt, entsteht die obige Differenz zwischen der Anzahl der Ärzte der Fachabteilung Orthopädie und der Gesamtzahl der am Haus beschäftigten Ärzte.

Der Leitende Chefarzt hat die volle Ausbildungsermächtigung für das Fachgebiet Orthopädie.

## B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

(Stichtag 31.12.04)

FA Kode §301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil		
			Krankenschwestern/-pfleger		Krankenpflegehelfer/- in (1Jahr)
			examiniert 3 Jahre	mit entspr. Fachweiterbildung 3 Jahre plus Fachweiterbildung)	
2300	Orthopädie	65	82	15	15
	gesamt	76	84	18	15

Die Differenz zwischen dem Gesamtpersonal und dem Personal der Fachabteilung Orthopädie zeigt das Personal der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin.



## C Qualitätssicherung

### C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.  
 Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Orthopädische Zentrum an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich		Leistungsbereich wird von Krankenhaus erbracht	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung	Dokumentationsrate	
				Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Isolierte Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein	0	0
2	Cholezystektomie	Nein	Nein	0	0
3	Gynäkologische Operationen	Nein	Nein	0	0
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	Nein	Nein	0	0
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Nein	Nein	0	0
6	Herzschrittmacher-Revision/ -Explantation	Nein	Nein	0	0
7	Herztransplantation	Nein	Nein	0	0
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	Ja	Ja	100	96
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	Ja	Ja	100	92
10	Karotis-Rekonstruktion	Nein	Nein	0	0
11	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation (TEP)	Ja	Ja	100	99
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	Ja	Ja	100	97
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein	0	0
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	Nein	Nein	0	0



### Orthopädisches Zentrum

Martin-Ulbrich-Haus Rothenburg gGmbH

Fachklinik für Orthopädie · Klinik für Rehabilitation · Wohnpflegeheim für Schwerstkörperbehinderte

Leistungsbereich		Leistungsbereich wird von Krankenhaus erbracht	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung	Dokumentationsrate	
				Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
15	Isolierte Koronarchirurgie	Nein	Nein	0	0
16	Mammachirurgie	Nein	Nein	0	0
17	Geburtshilfe	Nein	Nein	0	0
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	Ja	Ja	100	0
19	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	Ja	Ja	100	98
20	Gesamt			100	0

#### C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Die Qualitätssicherung für ambulante Operationen wurde ausgesetzt. Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2006 Berücksichtigung.

#### C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene **keine** verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

#### C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an **keinen** DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen teil.



### **Orthopädisches Zentrum**

Martin-Ulbrich-Haus Rothenburg gGmbH

*Fachklinik für Orthopädie · Klinik für Rehabilitation · Wohnpflegeheim für Schwerstkörperbehinderte*

---

#### **C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**

Im Leistungsspektrum unserer Fachklinik für Orthopädie gibt es keine Leistungen, die unter die Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V fallen.

#### **C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V**

Im Leistungsspektrum unserer Fachklinik für Orthopädie gibt es keine Leistungen, die unter die Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V fallen.



## Systemteil

### D Qualitätspolitik

Christliche Nächstenliebe führte zur Gründung des Martin-Ulbrich-Hauses. Das Orthopädische Zentrum Martin-Ulbrich-Haus Rothenburg gGmbH ist tätig im Sinne der Diakonie als Lebens- und Wesensäußerung evangelischen Glaubens und in praktischer Betätigung christlicher Nächstenliebe.

Das Leitbild des Orthopädischen Zentrums Martin-Ulbrich-Haus Rothenburg gGmbH dient dem Unternehmen als „Grundgesetz“ der Qualitätspolitik. Es zeigt die geistigen und geistlichen Grundlagen auf und gibt einen visionären Rahmen vor, der von allen Mitarbeitern ausgefüllt werden sollte. In den durch die Gesellschafter im Jahre 2002 beschlossenen und von den Mitarbeitern aller Führungsebenen gemeinsam kommentierten Leitsätzen werden sowohl Horizonte als auch Grenzen des Unternehmens und seiner Mitarbeiter aufgezeigt.

Die Leitsätze aus dem Leitbild lauten im Einzelnen:

#### Christliche Orientierung

Jeder Mensch ist Gottes geliebtes Geschöpf. Im Helfen und Heilen, Pflegen und Begleiten die Liebe Gottes weiterzugeben, ist unser Auftrag.

#### Mittelpunkt Patient und Heimbewohner

Jeder Patient und Heimbewohner steht in seiner Ganzheitlichkeit im Mittelpunkt unseres Tun und Handelns. Ihm bieten wir ein zu Hause auf Zeit oder Lebenszeit.

#### Moderne medizinische Versorgung, Qualität, Wirtschaftlichkeit

Ökonomie und Qualität sind bei uns keine Gegensätze, sondern wir setzen die verfügbaren Finanzmittel für einen möglichst großen Nutzen für unsere Patienten und Heimbewohner ein.

#### Umgang Mitarbeiter untereinander, Zusammenarbeit, Führung

Die Mitarbeiter prägen durch einen partnerschaftlichen und respektvollen Umgang und gegenseitige Unterstützung im Geist der christlichen Nächstenliebe den Charakter des Hauses. Die Vorgesetzten fördern die Motivation der Mitarbeiter durch einen transparenten vertrauensvollen und situativen Führungsstil.



## **Orthopädisches Zentrum**

Martin-Ulbrich-Haus Rothenburg gGmbH

Fachklinik für Orthopädie · Klinik für Rehabilitation · Wohnpflegeheim für Schwerstkörperbehinderte

---

### Umfeld und Kooperation

Das Orthopädische Zentrum Martin-Ulbrich-Haus Rothenburg versteht sich als Teil des Gemeinwesens. In diesem Rahmen pflegen wir eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Erbringern medizinischer und sozialer Leistungen.

Die Geschäftsführung gibt in ihrer Unternehmensstrategie vor, die Qualität unserer medizinischen Leistungen kontinuierlich zu steigern und dauerhaft zu festigen.

Die Qualitätssicherung und das Qualitätsmanagement sind feste Bestandteile der Unternehmenspolitik. Das Endziel ist eine umfassende Qualitätsphilosophie, das Total Quality Management (TQM). Zentrale Prinzipien sind dabei die Patientenorientierung und die stetige Optimierung der Behandlungsqualität.

Die Geschäftsführung versteht TQM als ein Konzept, das maßgeblich von der obersten Leitung organisiert, gefördert und vorgelebt werden muss.

Für die Umsetzung und Überprüfung der Qualitätspolitik ist die Krankenhausleitung verantwortlich. Der leitende Chefarzt, der Pflegedienstleiter und die Verwaltungsleiterin entwickeln kontinuierlich verbindliche Qualitätsziele. Diese Qualitätsziele orientieren sich unter Beachtung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen an den neuesten wissenschaftlichen und medizinischen Erkenntnissen und liegen als Standards, Therapieleitlinien oder Dienstanweisungen vor.

Die Integration der Mitarbeiter in die Qualitätspolitik erfolgt durch ein berufsgruppenübergreifendes Qualitätsdenken mit dem gemeinsamen Ziel der ganzheitlichen Betreuung, um den Patienten die bestmögliche Versorgung zuteil werden zu lassen. Die Mitarbeiter aller Bereiche schaffen deshalb eine Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens. Die Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitern ist durch gegenseitige Information, fach- und hierarchieübergreifendes Denken und zielorientiertes Handeln gekennzeichnet. Der transparente Führungsstil schließt die qualifizierte Kooperation der Mitarbeiter im täglichen Prozess der Entscheidungsfindung ein.

Die durch die Mitarbeiter kontinuierlich gesicherte hohe Versorgungsqualität stellt das wichtigste Beurteilungskriterium für das Orthopädische Zentrum dar.



## E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

### E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus

#### Aufbau und Verantwortlichkeiten des Qualitätsmanagements

Die Gesamtverantwortung für das Qualitätsmanagement trägt durch die Festlegung der Qualitätspolitik, das Erstellen allgemeiner Richtlinien und die Bereitstellung von Ressourcen, die **Geschäftsführung**.

Ihr nachgeordnet ist die **Krankenhausleitung**, die Qualitätsziele entwickelt, umsetzt und überprüft. Ihr gehören der leitende Chefarzt, der Pflegedienstleiter und die Verwaltungsleiterin an.

Gemeinsam mit der Geschäftsführung fungiert die Krankenhausleitung als **Lenkungsausschuss** für das Qualitätsmanagement. Der Lenkungsausschuss wählt die Themen der Projektarbeit aus und nimmt die schriftliche Beauftragung der Projektleiter vor. Der Projektleiter beruft die Mitglieder seines Qualitätszirkels bzw. der Projektgruppe und organisiert die Zirkelsitzungen. Im Rahmen des Qualitätsmanagements präsentiert der Leiter der Projektgruppe den Bearbeitungsstand der Projekte dem Lenkungsausschuss. Die Arbeitsergebnisse werden von der Krankenhausleitung hinterfragt, kritisch gewürdigt und nach Freigabe durch den Lenkungsausschuss in den Klinikalltag überführt.

Zwei **Qualitätsmanagementbeauftragte** koordinieren als Stabsstelle der Geschäftsführung alle Aktivitäten des Qualitätsmanagements. Zu ihren Aufgaben zählen:

- Planung und Durchführung von jährlichen Strategieworkshops zum Thema „Internes Qualitätsmanagement“
- Planung und Durchführung von monatlichen Audits (Prüfungen) unter Einbeziehung der internen Auditoren
- Prüfung und Lenkung von Dokumenten (Dienstanweisungen, Standards, Organigramme) in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat der Geschäftsführung
- Vorbereitung und Begleitung von Zertifizierungen
- Ansprechpartner für alle qualitätsrelevanten Fragen.



Die Informationsweitergabe erfolgt über die **Krankenhauskonferenz** in die entsprechenden Bereiche und wird durch Dienstanweisungen, Protokolle, Informationen im Intranet und Abteilungsbesprechungen unterstützt. Der Krankenhauskonferenz gehören an: die Mitglieder der Krankenhausleitung und ihre Vertreter, der Chefarzt der Anästhesie, die Oberärzte, die Leitung und Pflegedienstleitung des Wohnpflegeheims.

Die **Bereichs- und Abteilungsleiter** sind in ihrem Leitungsbereich für die Qualität der Leistungserbringung verantwortlich.

In allen Bereichen der Klinik sind insgesamt fünfzehn im Jahr 2004 geschulte **Qualitätsbeauftragte** aus allen Berufsgruppen und Hierarchieebenen benannt, die als Multiplikatoren die Umsetzung der Qualitätsgrundsätze in die tägliche Praxis fördern.

Die **Mitarbeiter** sind über die Teilnahme an verschiedenen Projektgruppen und durch die Informationen der Bereichsleiter in den Dienst- und Teambesprechungen in die Entwicklung und Umsetzung des Qualitätsmanagements einbezogen.

### **Entwicklung des Qualitätsmanagements**

Die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements ist ein kontinuierliches Thema innerhalb der Geschäftsführung, in den Sitzungen der Krankenhausleitung und der Krankenhauskonferenz. Somit waren die Führungskräfte und alle Mitarbeiter während der Einführung und Entwicklung des Qualitätsmanagements in die einzelnen Projektphasen eingebunden:

- Entscheidung der Geschäftsführung zur Einführung eines QM-Systems im November 2003 und die Planung der Zertifizierung nach KTQ im Jahr 2005
- Auftaktveranstaltung in einer Mitarbeiterversammlung im Dezember 2003
- Ernennung und Schulungen der Qualitätsmanagementbeauftragten
- Beginn der IST-Analyse der Arbeitsabläufe nach KTQ durch die Einberufung von fünf Qualitätszirkeln im Januar 2004
- Workshop zur Auswertung der IST-Analyse und zur Planung der Verbesserungsprozesse im September 2004
- Gründung von 15 Projektgruppen zur Verbesserung einzelner Arbeitsabläufe im Oktober 2004
- Schulung von 15 Mitarbeitern zum Qualitätsbeauftragten / Internen Auditor (TÜV) im Oktober 2004



### **Orthopädisches Zentrum**

Martin-Ulbrich-Haus Rothenburg gGmbH

Fachklinik für Orthopädie · Klinik für Rehabilitation · Wohnpflegeheim für Schwerstkörperbehinderte

---

Anhand einer jährlichen Berichterstattung durch die Qualitätsmanagementbeauftragten der Fachklinik beurteilen die Geschäftsführung und die Krankenhausleitung die Einführung, Anwendung und Wirksamkeit des vorhandenen Qualitätsmanagementsystems. Ergeben sich daraus Fehler oder Abweichungen, so entscheidet die Geschäftsführung über die Durchführung geeigneter Korrekturmaßnahmen und überwacht deren Wirksamkeit.

Für das Jahr 2004 erfolgte die Berichterstattung an die Geschäftsführung und die Krankenhausleitung im Rahmen eines zweitägigen Workshops. Als Ergebnis hat die Geschäftsführung 15 Projekte in Auftrag gegeben, die gezielt der Verbesserung einzelner Prozesse dienen (siehe Pkt. F dieses Berichtes). Die Projekte waren bis zum Jahresende 2004 weitgehend abgeschlossen.

## **E-2 Qualitätsbewertung**

Im Orthopädischen Zentrum Martin-Ulbrich-Haus Rothenburg gGmbH wurde ein aussagefähiges Berichtswesen eingeführt. Damit ist eine Voraussetzung für die Einrichtung des Risikomanagements geschaffen.

Folgende Daten werden monatlich erhoben und den Entscheidungsträgern zur Verfügung gestellt:

- Anzahl der stationären und ambulanten Fälle im Vergleich zum Planansatz
- Case Mix Index (Schweregrad der erbrachten Fälle)
- Verweildauern, Berechnungstage, Auslastung
- Betriebswirtschaftliche Hochrechnung
- Aktueller Stand des Abteilungsbudgets



### **Orthopädisches Zentrum**

Martin-Ulbrich-Haus Rothenburg gGmbH

Fachklinik für Orthopädie · Klinik für Rehabilitation · Wohnpflegeheim für Schwerstkörperbehinderte

---

Diese Daten sorgen für Transparenz und ermöglichen ein rechtzeitiges Erkennen von Abweichungen zu den Planvorgaben. Eine zeitnahe unternehmensinterne Steuerung ist damit gewährleistet.

Wir wollen unseren Patienten ein zu Hause auf Zeit schaffen. Es ist uns wichtig zu erfahren, was dem Patienten gut gefallen hat und was wir verbessern müssen. Jeder Patient erhält bei der Aufnahme einen Fragenbogen. Der Patient wird gebeten, bestimmte Fragen zu beantworten sowie positive und verbesserungswürdige Tatbestände anzumerken. Die Fragebögen werden erfasst und durch die Pflegedienstleitung und die Verwaltungsleitung ausgewertet. Probleme werden einer umgehenden Lösung zugeführt. Durch die obligatorische Befragung unserer Patienten wird die Qualität der Patientenversorgung kontinuierlich überprüft.

Des Weiteren wird der Patient schriftlich informiert, dass er das Recht der Beschwerde hat. Dafür steht im Foyer des Hauses ein Briefkasten zur Verfügung.

Unter Regie des Leiters der hauseigenen Küche arbeitet eine Küchenkommission. Die Speisenversorgung der Patienten hat einen hohen Stellenwert bei der Zufriedenheit der Patienten. Mitarbeiter aus der Pflege und diversen anderen Bereichen arbeiten zusammen, um die Wünsche der Patienten und Mitarbeiter einzubringen. Durch die kollegiale Zusammenarbeit aller Bereiche des Hauses können Verbesserungen kurzfristig realisiert werden.

In der Hygieneordnung des Orthopädischen Zentrums sind Standards für die Hygiene festgelegt, welche auf Empfehlungen des Robert-Koch-Institutes sowie auf dem Infektionsschutzgesetz beruhen. In festgelegten Zeitintervallen wird die Einhaltung der Hygieneordnung durch die Hygienekommission überprüft. Die Ergebnisse werden mit den Mitgliedern der Hygienekommission diskutiert.

Durchschnittlich 5 bis 7 % der in Deutschland stationär betreuten Patienten erkranken an einer nosokomialen Infektion (Infektion, welche im Krankenhaus erworben wird).



### **Orthopädisches Zentrum**

Martin-Ulbrich-Haus Rothenburg gGmbH

Fachklinik für Orthopädie · Klinik für Rehabilitation · Wohnpflegeheim für Schwerstkörperbehinderte

---

In der Fachklinik für Orthopädie betrug im Jahr 2004 die Rate für nosokomiale Infektionen 3,36 %.

Im Orthopädischen Zentrum wurde ein Arbeitsschutzausschuss ins Leben gerufen, welchem der Leitende Chefarzt, der Pflegedienstleiter, die Verwaltungsleiterin, die Hygieneärztin, der Vorsitzende der Mitarbeitervertretung, die Sicherheitsbeauftragten der einzelnen Abteilungen sowie die externe Betriebsärztin und Sicherheitsfachkraft angehören. Zweimal jährlich werden relevante Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes diskutiert und einmal jährlich findet die Auswertung der Statistiken zum Unfall- und Krankenstand und zur Hygiene statt. Weiterhin werden die arbeitsmedizinische Versorgung der Mitarbeiter und die Arbeitssicherheit eingeschätzt. Damit ist gewährleistet, dass Vorgaben in diesen Bereichen überprüft und Probleme einer Lösung zugeführt werden.

Das Orthopädische Zentrum steht im regen Informationsaustausch mit den in diakonischer Trägerschaft geführten Einrichtungen in Chemnitz, Plauen, Dessau, Dresden, Leipzig und Niesky. Dabei gibt es regelmäßige Zusammenkünfte, die dem Erfahrungsaustausch und Vergleich sowie der Entwicklung von gemeinsamen Zielen dienen. Diese Zusammenkünfte gibt es auf der Ebene der Betriebsdirektoren bzw. Verwaltungsleitungen, des Controllings, der Pflegedienstleitungen, des Medizin-Controllings und der Qualitätsmanagementbeauftragten.



## **E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V**

In der Fachklinik für Orthopädie am Orthopädischen Zentrum Martin-Ulbrich-Haus Rothenburg gGmbH gibt es 5 Hauptkrankheitsbilder, die im Rahmen der externen Qualitätssicherung durch die Sächsische Landesärztekammer in Dresden ausgewertet werden.

Dabei handelt es sich um

- die Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
- den Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel
- die Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation
- den Knie-Totalendoprothesen-Wechsel
- und die Schenkelhalsfrakturen.

### **Hüft-Endoprothesen-Erstimplantationen**

Im Jahr 2004 wurden 415 Fälle erbracht.

Die durchschnittliche OP-Dauer in Sachsen liegt bei 80 Minuten. In der Fachklinik für Orthopädie dauert eine Erstimplantation einer Hüft-Endoprothese im Durchschnitt 70 Minuten.

Postoperative Komplikationen (Gefäßverletzungen, Nervenschäden, Frakturen, Wundinfektionen oder Nachblutungen) traten bei 4,5 % der Patienten auf. Bei 6 Patienten war eine Nachoperation erforderlich, was 1,4 % entspricht. Die Komplikationsrate in Sachsen liegt bei 5,7 %, Nachoperationen waren bei 2,3 % der Patienten notwendig.



## **Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel**

Bei 56 Patienten wurde im Jahr 2004 die Hüft-Totalendoprothese gewechselt.

Postoperative Komplikationen (Gefäßverletzungen, Nervenschäden, Frakturen, Luxationen, Wundinfektionen oder Nachblutungen) traten bei 10,8 % der Patienten auf. Bei 3 Patienten war eine Nachoperation erforderlich, was einem Prozentsatz von 5,4 % entspricht. Die sachsenweiten Durchschnittswerte liegen bei 12,5% für die postoperativen Komplikationen und bei 4,7 % bei den Nachoperationen.

## **Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation**

Im Jahr 2004 wurden 459 Patienten mit Knie-Totalendoprothesen als Erstimplantat versorgt.

Postoperative Komplikationen (Gefäßverletzungen, Nervenschäden, Frakturen, Wundinfektionen oder Nachblutungen) ergaben sich bei 2,0 % der Patienten. Bei einem Patienten war eine Nachoperation erforderlich. Die Komplikationsrate in Sachsen liegt bei 3,8 %, Nachoperationen waren bei 1,2 % der Patienten notwendig.

## **Knie-Totalendoprothesen-Wechsel**

Die Knie-Totalendoprothese wurde im Jahr 2004 bei 18 Patienten gewechselt.

Von postoperativen Komplikationen waren 3 der 18 Patienten betroffen.



## **Schenkelhalsfrakturen**

Da bei der Schenkelhalsfraktur der Mindestdatensatz von 10 Patienten nicht erreicht wurde, erfolgte keine Auswertung durch die Sächsische Landesärztekammer.

## **F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum**

Im Rahmen der Vorbereitung auf die Zertifizierung nach KTQ im Jahr 2005 fand im September 2004 ein Workshop zur Auswertung der IST-Analyse und zur Planung der Verbesserungsprozesse statt. Als Ergebnis des Workshops erfolgte die Gründung von 15 berufsübergreifend zusammengesetzten Projektgruppen mit dem Ziel, Verbesserungen einzelner Arbeitsabläufe innerhalb der Fachklinik zu erreichen. Die Projektgruppen bearbeiteten folgende Themen:

- Belegungsmanagement
- Behandlungsleitpfade
- Optimierung der Dokumentation
- Zusammenarbeit in der Region
- Ermittlung der Fluktuationsraten
- Planung einer systematischen Personalentwicklung
- Einarbeitungskonzept für Ärzte
- Strukturierung der abteilungsinternen Besprechungen
- Schriftliche Information über Besonderheiten
- Verbesserung des Beschwerdemanagements
- Fremdsprachige Aufklärungsbögen
- Umgang mit Tod und Sterben
- Verabschiedung von Mitarbeitern
- Aktualisierung des Beschwerdemanagements
- Dienstplangestaltung im ärztlichen Bereich.

An Hand der Beschreibung von drei ausgewählten Projekten wird die Arbeitsweise innerhalb der Projektgruppen verdeutlicht:



## **Dokumentation**

Durch eine übersichtliche, umfassende und durch klare Zuständigkeiten geregelte Dokumentation wird der Behandlungsverlauf eines jeden Patienten für alle behandelnden und auswertenden Personen sowie auch für den betreffenden Patienten komplett nachvollziehbar.

Die Krankenhausleitung beauftragte eine Projektgruppe, die in der Orthopädischen Klinik durchgeführte Dokumentation zu analysieren neu zu strukturieren und gab dem Projektleiter als Zielstellung vor:

- Erstellung einer Musterpatientenakte
- Reduktion von Doppelerfassungen
- Verringerung des Dokumentationsumfanges
- Erstellung einer Handzeichenliste.

Die Projektgruppe, die sich aus Mitarbeitern des ärztlichen Dienstes, der Pflege, der Physiotherapie, dem Medizinischen Schreibdienst und der Administrativen Patientenaufnahme zusammensetzte, konnte die gestellten Arbeitsaufgaben in acht Zirkeltreffen in dem vorgegebenen Zeitrahmen realisieren.

Die entwickelte Dienstanweisung standardisiert die Erhebung, Dokumentation und Archivierung von Patientendaten für die administrative Patientenaufnahme, für die Stationen mit ihrer ärztlichen und pflegerischen Dokumentation, für die Archivierung durch die Stationssekretärinnen, die Physiotherapie sowie für den OP-Bereich.

Unter Berücksichtigung des Datenschutzes erfasst ein Computerprogramm (NovaCom) bei der administrativen Patientenaufnahme alle für die stationäre Aufnahme notwendigen Daten.

Die ärztliche Anamneseerhebung und die Dokumentation der klinischen Untersuchung erfolgt mit Hilfe eines standardisierten Frage- und Untersuchungsbogens. Die Pflegebedürfnisse, die geistige und psychisch-soziale Situation jedes einzelnen Patienten werden durch die pflegerische Aufnahme im Stammbblatt des HINZ-Systems erfasst. Zur Dokumentation gehören eine autorisierte Kürzelliste und eine Handzeichenliste. Als ein weiteres Ergebnis der Projektarbeit ist auf allen Stationen eine Musterpatientenakte hinterlegt, in der die Dokumentation geregelt ist und die gleichzeitig als Einarbeitungshilfe neuer Mitarbeiter dient.

Auch künftig wird in der Projektgruppe an einer weiteren Optimierung der Dokumentation gearbeitet, da diese durch den Nachweis und die Koordinierung einer hochwertigen medizinischen Behandlung zu einer größeren Patientenzufriedenheit beiträgt. Ferner ist es möglich, materielle und personelle Ressourcen effizienter und ökonomischer einzusetzen.



## **Beschwerdemanagement**

Den Patienten ein „zu Hause auf Zeit“ zu schaffen ist eine Aussage im Leitbild des Orthopädischen Zentrums Rothenburg.

Um diese Aussage nachweisbar und messbar belegen zu können, definierte die Geschäftsführung den Grad der Patientenzufriedenheit als einen entscheidenden Indikator für die Qualitätspolitik der Klinik. Der Umgang mit Anregungen, Kritik oder Beschwerden der Patienten dient der Klinikleitung dazu, Verbesserungspotentiale innerhalb der Abläufe in der Patientenbehandlung zu erschließen und umzusetzen.

Eine aus verschiedenen Berufsgruppen zusammengesetzte Projektgruppe wurde mit der Einführung eines effizienten und aktiven Beschwerdemanagements beauftragt. Eine detaillierte Aufgabenstellung beschrieb als wesentliche Projektziele:

- den Patienten gezielt auf die Beschwerdemöglichkeiten hinweisen
- die Neugestaltung des patientenorientierten Befragungsformulars
- einen „Kummerkasten“ einrichten
- einen Ansprechpartner für mündliche Beschwerden festlegen
- Verantwortlichkeiten für die Bearbeitung der Befragungen festlegen
- eine Auswertung der Befragungen mit den Mitarbeitern.

Die Projektgruppe konnte innerhalb der vorgegebenen Zeit die gestellten Aufgaben vollständig bearbeiten. Dazu fanden sechs Treffen im Qualitätszirkel und vier Zwischenauswertungen mit den Qualitätsmanagementbeauftragten der Klinik statt.

Als Ergebnis der Projektarbeit entstand eine Neustrukturierung des Beschwerdemanagements.

Ein völlig neu entwickelter Patientenfragebogen ermöglicht dem Patienten, seine Wünsche und Anregungen, aber auch Lob oder Beschwerden der Geschäftsführung mitzuteilen.



### **Orthopädisches Zentrum**

Martin-Ulbrich-Haus Rothenburg gGmbH

Fachklinik für Orthopädie · Klinik für Rehabilitation · Wohnpflegeheim für Schwerstkörperbehinderte

---

Der Patient erhält diesen Fragebogen beim Aufnahmegespräch auf der Station durch die Pflegekraft ausgehändigt und erläutert. Dabei wird dem Patienten vermittelt, dass die Geschäftsführung der Befragung einen hohen Stellenwert beimisst. Der Bogen soll durch die Patienten in einen dafür eingerichteten Kummerkasten im Foyer der Klinik eingeworfen oder der Stationsschwester übergeben werden. Des Weiteren wird der Patient durch die Pflegekraft auf die Möglichkeit eines persönlichen Gespräches mit dem Krankenhausseelsorger hingewiesen. Zusätzlich erfolgt auf den Informationstafeln der Stationen der Hinweis, dass der Krankenhausseelsorger als unabhängige Patientenbeschwerdestelle angesprochen werden kann.

Der Pflegedienstleiter erfasst den Inhalt der Fragebögen in einem speziellen Computerprogramm und wertet zeitnah jeden Bogen zusammen mit der Verwaltungsleiterin aus und beantwortet die eingegangenen Beschwerden. Der Pflegedienstleiter führt möglichst noch am Tag des Beschwerdeeingangs ein Gespräch mit dem Patienten. Sollte der Patient das Haus bereits verlassen haben, setzt sich der Pflegedienstleiter schriftlich mit dem Patienten in Verbindung. Das Schreiben der Pflegedienstleitung erreicht den Patienten innerhalb von drei Arbeitstagen.

Der Pflegedienstleiter leitet die Beschwerden direkt an die zuständigen Bereichsleiter zu einer schnellen Klärung weiter. Bei begründeter Kritik gegenüber einem einzelnen Mitarbeiter führt die Bereichsleitung oder die Abteilungsleitung ein persönliches Kritikgespräch.

Die Auswertung der Patientenbeschwerden findet ab dem Jahr 2005 halbjährlich in der Krankenhauskonferenz statt. Zusätzlich führt der Krankenhausseelsorger vierteljährlich Befragungen von Besuchern der Patienten durch, die analog der Patientenbefragungen in der Krankenhauskonferenz bewertet werden.

Schwachstellen in den Arbeitsabläufen werden somit erkannt und der Geschäftsführung wird ermöglicht, auf Wünsche und Kritiken der Patienten zu reagieren und Verbesserungen in der Patientenbehandlung einzuleiten.

Die Projektgruppe ist beauftragt, den Patientenfragebogen sowie das Procedere nach einem Jahr zu hinterfragen und kritisch zu bewerten.



## Behandlungsleitpfade

Mit dem neuen Abrechnungssystem ist der Kernpunkt der Leistungssteuerung nicht bei Fallzahlen und Fallstrukturen zu suchen, sondern in der Standardisierung medizinisch pflegerischer Leistungsprozesse zu sehen. Behandlungsleitpfade stellen für den ärztlichen und pflegerischen Dienst Leitlinien und somit den diagnosebezogenen Versorgungsstandard dar.

Um den Ressourcenverbrauch im Rahmen der jeweiligen Fallpauschale zu erfassen und steuern zu können, wurde von der Krankenhausleitung die Erstellung von Behandlungsleitpfaden angeregt. Deshalb beauftragte die Klinikleitung eine Projektgruppe mit der Erarbeitung von interdisziplinären Behandlungsleitpfaden und den Fragestellungen:

- Welche häufigen und schwerwiegenden Komplikationen treten in der Klinik auf?
- Welche strukturierten Maßnahmen zur Vermeidung von Komplikationen liegen vor?
- Inwieweit liegen dokumentierte Handlungsanweisungen vor, wie beim Auftreten von typischen Komplikationen vorgegangen wird?

Die Projektgruppe ermittelte aufgetretene Komplikationen. Um Komplikationen vermeiden zu können, wurden weitere Pflege- und OP-Standards für die Klinik entwickelt. Beispielsweise entstanden neue Standards zur Patientenlagerung im Operationssaal und zur Vorbereitung des Operationsfeldes. Die erwähnten verbindlichen Regelungen sind allerdings nur Bausteine von Behandlungsleitfäden. Ferner ging es darum, alle am Behandlungsprozess eines Patienten beteiligten Mitarbeiter zu ermitteln und das Zusammenwirken der einzelnen Berufsgruppen anschaulich darzustellen, um Schnittstellen besser miteinander zu verzahnen und somit Reibungsverluste im Gesamtverlauf einer Patientenbehandlung zu minimieren.

Als Ergebnis hat die Projektgruppe Behandlungsleitpfade für die Knie-Totalendoprothesen und die Hüft-Totalendoprothesen entwickelt. Somit sind für die zwei am häufigsten durchgeführten Operationen des Orthopädischen Zentrums Behandlungsleitpfade entstanden.

Die Projektgruppe arbeitet 2005 daran, die Behandlungsleitpfade in die Praxis zu implementieren.



**Orthopädisches Zentrum**

Martin-Ulbrich-Haus Rothenburg gGmbH

Fachklinik für Orthopädie · Klinik für Rehabilitation · Wohnpflegeheim für Schwerstkörperbehinderte

---

## G Weitergehende Informationen

**Orthopädisches Zentrum**  
**Martin-Ulbrich-Haus Rothenburg gGmbH**  
**Horkaer Str. 15-21**  
**02929 Rothenburg**  
**Telefon: 035891 42 0**  
**e-Mail: [info@klinik-rothenburg.de](mailto:info@klinik-rothenburg.de)**  
**Internet: [www.klinik-rothenburg.de](http://www.klinik-rothenburg.de)**

### **Verantwortlicher für den Qualitätsbericht:**

Dr. Matthias Schröter  
Geschäftsführer  
e-Mail: [matthias.schroeter@klinik-rothenburg.de](mailto:matthias.schroeter@klinik-rothenburg.de)  
Telefon: 035891 42 101

### **Weitere Ansprechpartner:**

Cornelia Seibt  
Verwaltungsleiterin  
e-Mail: [cornelia.seibt@klinik-rothenburg.de](mailto:cornelia.seibt@klinik-rothenburg.de)  
Telefon: 035891 42 101

OA Dipl.-Med. Heimo Dünzel  
Qualitätsmanagementbeauftragter  
e-Mail: [duenzel.richter@klinik-rothenburg.de](mailto:duenzel.richter@klinik-rothenburg.de)  
Telefon: 035891 42 284

Herr Andreas Richter  
Qualitätsmanagementbeauftragter  
e-Mail: [duenzel.richter@klinik-rothenburg.de](mailto:duenzel.richter@klinik-rothenburg.de)  
Telefon: 035891 42 350



**Orthopädisches Zentrum**

Martin-Ulbrich-Haus Rothenburg gGmbH

Fachklinik für Orthopädie · Klinik für Rehabilitation · Wohnpflegeheim für Schwerstkörperbehinderte

---



Internet [www.klinik-rothenburg.de](http://www.klinik-rothenburg.de)

E-Mail: [Info@klinik-rothenburg.de](mailto:Info@klinik-rothenburg.de)